

***Gott ist Liebe, und wer in der  
Liebe bleibt, bleibt in Gott und  
Gott bleibt in ihm.***

***1. Johannes 4,16***

# Gedanken zum Monatsspruch

Von Hanna Kim



Wenn Johannes davon spricht, dass wir in Gott bleiben und Gott in uns, dann hat er ein konkretes Bild vor Augen. Die Metapher vom Weinstock und den Reben in Johannes 15. In diesem Kapitel spricht Jesus wiederholt davon, dass wir in ihm und seiner Liebe bleiben sollen und er in uns. (Joh 15,4.7.9.10).

Wie bleiben wir in der Liebe Jesu? Jesus spricht: „Wenn ihr meine Gebote haltet, dann werdet ihr in meiner Liebe bleiben.“ (Joh 15,10) Kurz darauf in Joh 15,13 nennt Jesus das konkrete Gebot: Dass sich die Jünger einander lieben sollen, wie Jesus sie geliebt hat. Obwohl das Gebot stark an das alttestamentliche Liebesgebot „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Lev 19,18) erinnert, besteht ein großer Unterschied: Unsere gegenseitige Liebe soll nicht der eigenen

## Monatsspruch August 2018:

*Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.*

1. Johannes 4,16

Liebe gleichen, sondern der Liebe Jesu. Darin besteht kein geringes Problem, denn wie kann ein begrenztes Wesen mit einer unbegrenzten Liebe, der Liebe Jesu, lieben? Und dennoch sagt Jesus, dass wir das Gebot halten müssen, um in seiner Liebe zu bleiben.

Die Weinstock-Metapher liefert eine Erklärung: Eine Rebe kann nur Frucht bringen, wenn sie im Weinstock bleibt (Joh 15,5), und gleichzeitig kann eine Rebe nur am Weinstock bleiben, wenn sie Frucht bringt (Joh 15,2). Genauso können auch wir nur lieben wie Jesus, wenn wir in ihm bleiben und eins mit ihm werden, und gleichzeitig können wir nur in Jesus bleiben, wenn wir lieben wie er.



Monatsspruch für Kinder auf Seite 13!



*Liebe Gemeinde,*

im Neuen Testament werden Christen aufgefordert, für die Obrigkeit zu beten. Gedacht ist dabei an die Statthalter mit ihren Behörden, an die Herrscher über die Provinzen bis hin zum Kaiser in Rom. Diese Leute waren über sie gesetzt und die Untertanen waren ihnen mehr oder weniger ausgeliefert. Wenn die Christen nun für diese Obrigkeiten beten sollten, dann kam darin die Hoffnung zum Ausdruck, dass Gott deren Herzen lenkt und ihnen Weisheit für ihr Amt gibt. Gleichzeitig wird mit dem Gebet klar, dass über aller Obrigkeit Gott steht. Dass der Herr die Gewaltigen vom Thron stoßen kann, gehört zu den jüdischen und christlichen Grundüberzeugungen.

Unsere Obrigkeiten unterscheiden sich von den antiken. Sie sind auf Zeit gewählt. Sie werden durch die Parlamente und Medien kritisch begleitet. Das Volk hat das Recht, in Demonstrationen eigene Meinungen zur Sprache zu bringen. Man kann sogar Rücktritte fordern, ohne eingesperrt zu werden.

Die Themen unserer Zeit sind äußerst komplex. Gelegentlich habe ich den Eindruck, dass Leute eine Meinung, aber keine Ahnung haben. Die Politiker müssen doch einfach nur, wird dann gesagt. Und wenn sie nicht das tun, was sie einfach nur machen müssten, dann wird geschimpft, gepölkert und verachtet. Ich mag auch nicht alle Politiker. Manche sind mir menschlich und politisch einfach unsympathisch. Da wird dann das Gebet wichtig. Wenn ich für Politiker bete, sogar namentlich und nicht allgemein, dann kriege ich mich wieder ein. Ich mache Gott auch keine Vorschläge, in welche Richtung er sie bewegen soll. Aber grundsätzlich passt es besser zu uns Christen: Beten statt meckern und – Ahnung haben.



*Schön' Gruß,*

*Euer Uwe Dammann*

## Gruppen und Initiativen — Wünsche

Von Heidemarie Goerzen, Dienstbereichsleiterin Gruppen und Initiativen



Und Gott sprach: es ist gut. Wir sind Teil der Schöpfung, die so perfekt geschaffen wurde. Wir, mit allen Unzulänglichkeiten. Alles ist auf Ergänzung ausgelegt. Es lebt jede/r/s mit und vom anderen. Von *gut* bis *grausam*, vom gemeinschaftlichen Miteinander bis zum Gefressen werden. Die ganze Palette. Natürlich hoffe ich, nicht gefressen zu werden, sondern auf Ergänzung. Ich brauche sie.

Die 24 Stunden pro Tag sind sehr begehrt. Schlaf, Essen, Trinken, Organisation der Wege: Familie, Bildung, Lebensunterhalt, Gemeinschaft, Erholung... Und Gottes Reich? Wir setzen Prioritäten, immer.

Bei der Mitgliederversammlung im Frühjahr wurden von euch Dank und Wünsche aufgeschrieben und an die Pinnwand gehängt. Ich habe mich sehr gefreut

*Auf dieser Seite lassen uns die Dienstbereichsleiter daran teilhaben, was sie gerade bewegt.*

über die zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung des Vorhandenen. Und viele Wünsche wurden mitgeteilt – Danke dafür! Ich würde darüber gern noch mal reden in der Hoffnung, dass wir

sie uns in der Gegenwart unseres Herrn erklären. Vielleicht lässt sich manches zusammen fassen. und vielleicht können wir an der Erfüllung von Wünschen *zusammen arbeiten*.

Ich ermutige euch zur Fortsetzung des Gottesdienstes: im Amadeus, auf dem Hof, am See, im Wald, am heimischen Mittagstisch in den Austausch zu treten, zu überlegen welche Wege möglich sind, was der eigene Beitrag sein könnte.

Den Austausch in größerer gemeinsamer Runde wird es dann im Oktober geben. Die Termine werde ich rechtzeitig vorher bekannt geben.

Einen herrlichen Sommer und gute Erholung!



# Unsere Gemeindegruppen

## Ü55+Senioren: „...aber bitte mit Sahne“

Von Elisabeth Herbert



Einmal im Monat, ausgenommen im August, treffen sich die über 55 Jahre zählenden Menschen aus der Gemeinde zu einem geselligen Kaffeetrinken im amadeus. Das Sahnehäubchen ist das jeweilige Gesprächs- und Informationsthema. Die Themenwahl ist ausgesprochen vielfältig. Wir lernten im Frühling einiges über „Alles, was brummt“ (also Bienen, Hummeln, Wespen), hörten Interessantes über den Zeichner und Christ Wilhelm Busch, ließen uns im Mai durch das böhmische Dorf in Rixdorf führen und setzten uns im Juni mit dem Thema „Alternative Heim“ auseinander.

Wir begrüßen regelmäßig 35 bis 40 Besucher, davon sind einige Gäste von LAIB und SEELE oder aus anderen Kirchengemeinden, und öfter kommen auch Menschen von der Bahnhofstraße herein, die das Thema auf dem Plakat gelesen haben und sich dafür interessieren. Höhepunkt vor der Sommerpause ist die Tagesfahrt mit dem Bus (diesmal Frankfurt/Oder und Lebus).

Der Start in die neue Saison geschieht mit dem Gartenfest am 07.09.2018 [Adresse aus Datenschutzgründen entfernt]. Danach treffen wir uns jeden 3. Freitag im Monat ab 15:00 Uhr im amadeus. Jeder, der zu dieser Zeit kommen kann, ist herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Euch! Die Themen bis Dezember sind auf dem „Ü55+Senioren“-Flyer im Foyer zu finden.

*In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!*



## Vineyard-Gemeinde Köpenick

Von Matthias Karcher



Vor 40 Jahren entstand in Amerika die Gemeindegründungsbewegung Vineyard (zu deutsch: Weinberg), zu der sich heute weltweit ca. 3000 Gemeinden zählen. Von Beginn an zeichnet diese Gemeinden aus, dass sie mit zeitgemäßer Musik Gott die Ehre geben, sich um Bedürftige kümmern und den

*Was glauben unsere ökumenischen Nachbarn?*

*Einblicke gibt es in dieser Artikelserie!*

Wunsch haben, dass Jesus fernstehende Menschen Gott kennen lernen. Ein theologischer Kerngedanke ist das Verständnis vom Reich Gottes, das bereits angebrochen ist aber noch nicht vollendet. Mit anderen Worten: wir glauben, dass Gott heute noch Wunder

tut, weswegen wir z.B. auch für Kranke beten und das menschlich Unmögliche vor Gottes Thron bringen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass Gott kein Automat ist, der Wünsche erfüllt.

In Köpenick gibt es seit 2008 eine Vineyard-Gemeinde, die wir aufgrund ihrer lokalen Verortung im Stadtteil oft auch Kiezgemeinschaft Köpenick nennen. Derzeit gibt es zwei Hauskreise (wir nennen diese englisch: Bases), in denen Menschen ihren Glauben teilen, sich gegenseitig ermutigen, die Bibel miteinander lesen und Anteil am Leben des anderen nehmen. Einmal im Monat (ab 2019 zweimal) treffen wir uns sonntags zu einem Gottesdienst in der Parissiusstraße bei einer befreundeten Gemeinde.

Da sich einige Familien mit Kindern zu uns zählen, veranstalten wir in den Sommermonaten rund ums Historische Gärtnerhaus (links hinter dem toom-Baumarkt) verschiedene Aktivitäten für Jung und Alt.



Als Vineyard-Gemeinde in Köpenick schätzen wir das Miteinander der unterschiedlichen christlichen Gemeinden vor Ort und sind davon überzeugt, dass gemäß Joh. 17,21 die Einheit unter uns Christen eine Strahlkraft in unserem Umfeld haben wird.

# Das Glauben der anderen (VII)

## Ev.-reformierte Schlosskirchengemeinde

Von Carolin Springer



Gegründet wurde die Gemeinde im Juni 1684 von Deutschen und Niederländern am Hofe des brandenburgischen Kurprinzen Friedrich. Wir nutzen die Schlosskirche seit ihrer Einweihung am 6. Januar 1685.

Zunächst gehörten zur Gemeinde hauptsächlich Herrschende und Bedienstete, die in Beziehung zum Hof des reformierten Kurprinzen standen. Später fanden Menschen aus allen Himmelsrichtungen in der reformierten Schlosskirchengemeinde Heimat. Zum Beispiel Hugenotten aus Frankreich, vertriebene reformierte Christen aus der Pfalz, aus Böhmen und Mähren und Zuwanderer aus der Schweiz, aus Polen und den Niederlanden. Diesen Reichtum nationaler und internationaler Beziehungen hat sich die Gemeinde bis heute durch vielfältige Partnerschaften im In- und Ausland bewahrt.

Evangelisch-reformiert – Was meinen wir damit?

Wir benennen uns bewusst nicht nach einem der Reformatoren, die uns geprägt haben (Huldrych Zwingli, Johannes Calvin u.a.). Vielmehr geht es uns um unseren Glauben an Jesus Christus und um Gottes Wort, wie es uns in der Schrift bezeugt wird und für unser Leben und unsere Verantwortung als Christ in der Welt Relevanz hat. Wir sind also eine „an Gottes Wort reformierte Kirche“ - kurz: die Reformierten.

Die Wortverkündigung steht im Zentrum unserer Gottesdienste. Dies ist sogar baulich erkennbar: Die Kanzel steht im Fokus. Davor steht ein Tisch, um den sich die Gemeinde zur Feier des Abendmahls versammelt. Das Abendmahl teilen wir uns gegenseitig aus. Es wird verstanden als Gemeinschafts – und Erinnerungsmahl. Wichtige Elemente in unserem Gottesdienst sind u.a. die Verlesung der 10 Gebote und der Summe des Gesetzes, sowie eines Schriftstückes aus dem Heidelberger Katechismus, dem Bekenntnisbuch unserer reformierten Gemeinde.



# Termine im August 2018

---

Mi, 1.8. **BUJU in Otterndorf bis einschließlich 5.8.**

---

Do, 2.8. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

---

Fr, 3.8.

---

Sa, 4.8.

---

So, 5.8. *Israelsonntag*

*09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Abendmahlsgottesdienst**

**Predigt: Vera Kolbe**

---

Mo, 6.8. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 7.8. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 8.8.

---

Do, 9.8. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

---

Fr, 10.8.

---

Sa, 11.8.

---

So, 12.8. *09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Gottesdienst**

**Predigt: Uwe Dammann**

---

Mo, 13.8. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 14.8. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 15.8.

---

Do, 16.8. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:00 Gemeindeleitung

---

Fr, 17.8. **10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel**

---

Sa, 18.8. **15:00 Vorbereitung Familiengottesdienst**

---

So, 19.8. *09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn**

**Predigt: Lindsey McClintock**

---

Mo, 20.8. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 21.8. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 22.8.

---

Do, 23.8. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

---

Fr, 24.8. **17:00 Jungschar - Jungscharburger**

**19:00 CJC - Jugend - Grillparty**

**19:00 Gemeindeleitung und Dienstbereichsleitende**

---

Sa, 25.8.

---

# Termine im August 2018

---

So, 26.8. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof  
10:00 **Gottesdienst**  
**Predigt: Elimar Brandt**  
**Kaffeetisch: FSK**  
10:00 Kindergottesdienst  
10:00 Bibelunterricht

---

Mo, 27.8. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 28.8. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 29.8.

---

Do, 30.8. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

---

Fr, 31.8.

---

## Terminvorschau

*Der Kindergottesdienst macht Sommerpause, am 19.8. geht es mit dem Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn wieder los!*

07.09.: Sommerfest Ü55+Senioren

09.09.: English Worship Service / Englischsprachiger Gottesdienst

23.09.: Mitgliederversammlung

23.09.: Offener Lobpreisabend

29.09.: Mitarbeiterdankfest (siehe Seite 11)

06.10.: Gemeindeforum 30-60: Mitten im Leben – im Glauben wachsen

19.10.: Ü55+Senioren: Unser Gottesbild

19.-21.10.: Kinder-Sing-Wochenende, Flyer liegen im Foyer aus,

Infos und Anmeldung unter [www.hofkirche.de/singwochenende](http://www.hofkirche.de/singwochenende)

Der Termin für die **Gemeindefreizeit 2019** steht fest. Vom 14. bis 16. Juni 2019 wollen wir wieder nach Blossin fahren. Anfang des Jahres wird sich ein Vorbereitungskreis treffen und die weiteren Einzelheiten klären. Wir rechnen mit etwa 100 Personen. Für den Samstag ist ein Lagerfeuer vorgesehen.

Aktuelle Termine und Details:  
<https://termine.hof-kirche.de>

## Impressionen einer ganz besonderen Israelreise

Von S. G.



Sonnenuntergang über Jerusalem



Olivenbaum im Garten Gethsemane, an dem auch Jesus in der Nacht seiner Verhaftung gebetet haben könnte



Die sog. „Klagemauer“ = Westmauer des 2. jüdischen Tempels, den Herodes erbauen ließ



Auch das gibt's in Israel: Armenspeisung vis a vis der Klagemauer



Gruppen israelischer Soldatinnen und Soldaten vorm Israelmuseum, in dem sich im „Schrein des Buches“ die in Qumran gefundenen Thora-Rollen des Jesaja-Buches sowie eine Miniaturanlage der Altstadt befinden



Straßen der Jerusalemer Neustadt – Fußweg vom Israelmuseum zur Knesset



Knesset – Sitz des israelischen Parlaments



Große Menora unmittelbar neben dem Knessetgelände, Wappensymbol Israels, 5 m hohe Bronzeskulptur



Halle der Erinnerung der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem



Momentaufnahme während des MON am 15. Mai 2018 durch die Straßen Jerusalems als Zeichen der Solidarität



Momentaufnahme während des MON (March of Nations),



Orthodoxe Jüdin mit einem Shofar (=Widderhorn), die sich auf diese Weise mit den Vorbeiziehenden verbindet



Blick auf den Ölberg mit Garten Gethsemane und Kirche der Nationen



## Ein Leib – viele Glieder: Dankfest für Ehrenamtliche

Von Martina Rogasch

Samstag, 29. September, 17-20 Uhr, Hofkirche Köpenick

Herzliche Einladung an alle, die aktuell mitarbeiten, die in den letzten zwei Jahren ihren Dienst beendet haben, die ihren Platz noch suchen.

Programm: Sektempfang | Begrüßung und Dankansprache | Konzert | Festliches Buffet | Informationen zum Gabentest | Abendgebet und Segen

Einladeflyer mit Möglichkeit zur Anmeldung findet ihr in euren Fächern.

Meldet euch bitte, falls ihr noch Fragen habt.

## Danke für „Das Glauben der anderen“

Von Ingrid Feske



Eine gute Idee, das Projekt „Das Glauben der anderen“, um Ökumene in Köpenick greifbar zu machen. Siebenmal waren wir – jedes Mal 70 bis 80 Leute – zu Gast in jeweils einer der Köpenicker christlichen Gemeinden. Siebenmal haben wir in ihre Räume geschaut, haben ihre Pastoren kennen gelernt, sind wir informiert worden über das Besondere ihrer Gemeinde, haben gehört, wie die Menschen leben und glauben, siebenmal haben wir aber auch gehört, wie sehr den Gastgebern Begegnungen mit den anderen am Herzen liegen.

Ich selbst habe manche gute Einsicht gewonnen, habe Vorurteile abbauen können. Die einen haben mir imponiert durch ihre Auffassung zum Abendmahl, die anderen zu ihrem ehrenamtlichen Dienst in der Gemeinde, die anderen zur Betonung ihrer missionarischen Sendung, die anderen zur Rolle der Musik in ihren Gottesdiensten.

Hilfreich war auch die begleitende Artikelserie in unserem Gemeindebrief und die eigens erstellte Broschüre mit dem Vorwort unseres Pastors zur Tradition der Köpenicker Christen. In letztere sollte man ruhig öfter mal hineinschauen.

***Dieser Teil des Gemeindebriefs  
wird nur in der gedruckten  
Version veröffentlicht.***



## Monatsspruch für Kinder

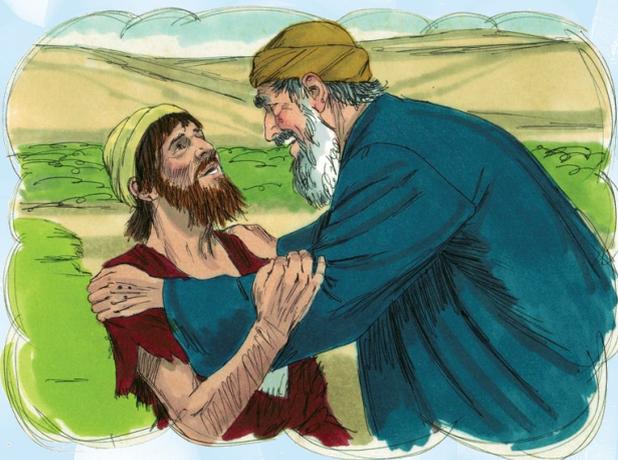
Von Susanne Völker



Die Pharisäer und Schriftgelehrten gehörten zu Jesu Zeiten zur Elite. Verständnis und Liebe für die Armen und einfachen Menschen hatten sie nicht. Sie waren sauer, dass Jesus sich mit Armen und Betrügern unterhielt.

Da erzählt Jesus den hohen Herren das Gleichnis von einem jungen Mann, der sein Erbe vom Vater einforderte und später das gesamte Geld leichtfertig ausgab. Am Ende hatte er nichts mehr, alles war weg. Zerlumpt und ausgehungert erinnerte er sich an seinem Vater.

Und wie hat der Vater reagiert auf die Heimkehr des gescheiterten Sohnes? Mit Rauschmiss? Einer Wutrede oder einer Rückforderung des Geldes? Nein, dieser Vater eilte seinen Sohn entgegen, umarmte ihn, gab ihm schicke Kleidung, neue Schuhe, Schmuck und feierte ein großes Fest.



Jesus vergleicht diese Vaterliebe mit der Liebe Gottes zu uns Menschen. Gott schickt uns keine Rechnung über unsere Schuld, auch keine miesen Zensuren. Er lässt Jesus die Rechnung bezahlen, damit wir Menschen wieder mit Gott leben können. Ohne Vorbedingung liebt Gott uns und deshalb schreibt Johannes im Brief „Gott ist Liebe“.

Aber wir können uns gegen Gottes entscheiden, so wie der Sohn den Vater verließ. Deshalb schreibt Johannes „wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“. Der Sohn kam zurück und erklärte dem Vater sein Versagen. Auch heute ist es einfach zu sagen „Gott, ich will bei dir bleiben. Danke, dass DU mich liebst“! Dann bleiben wir in Gott und Gott bleibt in uns. Garantiert!

# Fürbitte

## Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

## Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.

## Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke für die starken christlichen Gemeinden in Nigeria, ihr lebendiges, durch hingebungsvolle Nachfolge gekennzeichnetes, Glaubenszeugnis.

Bitte um Trost für die Hinterbliebenen der Opfer des jüngsten grausamen Mordens im Bundesstaat Plateau. HERR, hilf, HERR erbarme DICH!

*Weitere Gebetsanliegen und ausführliche Berichte können dem Aushang in unserem Foyer entnommen werden.*

## Israel

Danke für die vielen positiven Beispiele gelingenden, guten und freundschaftlichen Zusammenlebens zwischen Juden und Arabern in Israel.

Bitte, dass das Negativimage Israels in der Welt durch die Medien, die es ja auch erzeugt haben, korrigiert wird, sowie um Weisheit in der Fragestellung um die Ein- oder Zweistaatenlösung. Frieden für Jerusalem. Schalom über Israel!

*Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.*

S. G. lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* Samstags um 11 Uhr in der Jüdisch Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam i.d.R am 3. Samstag im Monat.

# Veränderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.

## Redaktion

Tabea Homfeld, [gemeindebrief@hof-kirche.de](mailto:gemeindebrief@hof-kirche.de)

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

## Abbildungsnachweise

Umschlag: Ben\_Kerckx, pixabay, CCO | S. 3: Couleur, pixabay, CCO | S. 4: umutavci, pixabay, CCO | S. 5: Sophkins, pixabay, CCO | S. 6,7,12: privat | S. 10: S.G. | S. 13: Biblical illustrations by Jim Padgett, CC-BY-SA 3.0 | Autorenbilder: S. 10: S. Gräf, S. 2,6,7,11: privat, sonstige: Stefan D. Homfeld

## Bankverbindungen

### Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

### Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75  
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung  
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

### Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Redaktionsschluss 09/2018:  
Freitag, 10.08.2018

# Heiligenschein

Von Uwe Dammann

Bist du eine Heilige? Und du ein Heiliger? Die Frage muss man mal an Christen testen. In der Regel werden sie sich winden. Ein Heiliger, das ist doch ein Mensch mit ganz hervorragenden menschlichen und religiösen Qualitäten. Einer, der sich für andere opfert oder der eine besonders gute Spur in der Geschichte hinterlässt. Wer mag das schon von sich sagen?

In der Bibel wird davon gesprochen, dass Gott heilig ist. Und alles, was ihm geweiht ist, was mit Gott in Berührung kommt, ist dann auch heilig. Deshalb wird Israel ein heiliges Volk genannt. Sie haben sich nicht moralisch qualifiziert. Gott hat das Volk erwählt. Im Neuen Testament werden die Christen als „Heilige“ angeschrieben.

Heilig wird man dort nicht durch eigenes Verhalten, sondern durch Gottes Berührung. Wenn uns Gottes Liebe und Barmherzigkeit begegnet, werden wir zu Heiligen. Wenn Gottes Glanz auf unser Leben fällt, wird uns das verändern. Das ist ein großes Geschenk. Darüber kann man sich freuen. Auch wenn der eigene Heiligenschein noch ein paar Flecken hat. Denn der glänzt erst, wenn wir Gott an unsere Flecken lassen.

## *Pastor*

**Uwe Dammann**

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

## *Pastorin*

**Lindsey McClintock**

0176/53870997

pastorin@hof-kirche.de

## *Gemeindefeiter*

**Diethelm Dahms**

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

## *Hausmeister*

**Carol Seele**

030/

hausmeister@hof-kirche.de

## *Aktion Hilfenetz*

**Martina Dahms**

030/20624508

hilfenetz@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick  
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

[www.hof-kirche.de](http://www.hof-kirche.de)

[facebook.de/hofkirche](https://facebook.de/hofkirche)